

Austrian
Power
Grid



Beschreibung der Zuschlagsmethodik für das Demand Side Response Produkt zur Stromverbrauchsreduktion

Version: 13.01.2023

Anlage zum Rahmenvertrag für die Vergabe von Aufträgen zur
Stromverbrauchsreduktion

1 Präambel

APG führt als gemäß § 17 Stromverbrauchsreduktionsgesetz (SVRG), BGBl I Nr. 235/2022 bestellte Abwicklungsstelle Ausschreibungen über Stromverbrauchsreduktionen zu Spitzenzeiten durch.

Nachfolgend wird die Methode zur Zuschlagserteilung in den durch die Abwicklungsstelle durchgeführten Ausschreibungen erläutert.

2 Vorbedingungen

Das Zuschlagsverfahren wird nur dann angestoßen, wenn bis zum Schluss des Ausschreibungszeitraums mindestens 3 Anbieter Gebote für Produktzeitscheiben der betroffenen Lieferwoche abgegeben haben. Unerheblich ist dabei, ob Gebote für eine einzelne oder für mehrere Produktzeitscheiben abgegeben wurden.

3 Variable Preisobergrenze

Gebote, deren Energiepreis über einer variablen Preisobergrenze liegen, werden für den Zuschlag nicht berücksichtigt. Diese Preisobergrenze wird nach Ende jedes Ausschreibungszeitraums und vor der tatsächlichen Durchführung des Zuschlagsverfahrens auf Basis der Energiepreise aller Gebote, die für alle Produktzeitscheiben der gesamten Lieferwoche abgegeben wurden, neu berechnet.

Schritt 1: Sortierung aller abgegebenen Gebote einer Lieferwoche nach aufsteigendem Energiepreis.

Schritt 2: Berechnung des 90. Perzentils der abgegebenen Gebotsmenge.

Schritt 3: Berechnung des mengengewichteten durchschnittlichen Energiepreises unter Berücksichtigung aller Gebote unterhalb des 90. Perzentil sowie des marginalen Gebots anteilmäßig bis zum Wert des 90. Perzentils.

Schritt 4: Berechnung der Preisobergrenze durch Multiplikation dieses mengengewichteten durchschnittlichen Energiepreises mit einem bestimmten Faktor zur Ermittlung der finalen Preisobergrenze. Laut §12 Abs. 6 SVRG beträgt der Faktor anfangs „2“, kann aber bis auf „1,5“ reduziert werden.

Schritt 5: Ausschluss derjenigen Gebote in allen Produktzeitscheiben der Woche vom Zuschlagsverfahren, deren Energiepreise größer sind als die gemäß Schritt 4 errechnete Preisobergrenze.

4 Kostenoptimierte Zuschlagserteilung

Unterschreitet die Summe aller abgegebenen Gebotsvolumina in einer Produktzeitscheibe die jeweilige Ausschreibungsmenge, werden alle Gebote zugeschlagen, die nach Berücksichtigung der Preisobergrenze nicht vom Zuschlagsverfahren ausgeschlossen wurden.

Überschreitet die Summe aller abgegebenen Gebotsvolumina in einer Produktzeitscheibe die jeweilige Ausschreibungsmenge, werden die zuzuschlagenden Gebote je Produktzeitscheibe durch die im Folgenden erläuterte Optimierungsfunktion ermittelt. Die Optimierung kann dazu führen, dass Gebote mit günstigerem Energiepreis keinen Zuschlag erhalten, jedoch Gebote mit teurerem Energiepreis zugeschlagen werden, sofern dies die gesamten Zuschlagskosten verringert.

Zielfunktion

Minimierung der Zuschlagskosten je Produktzeitscheibe. Die Zuschlagskosten entsprechen der Summe der angebotenen Volumina multipliziert mit den abgegebenen Energiepreisen.

Variablen

Die einzige Variable in der Optimierung ist der Zuschlag je Gebot als „ja“ oder „nein“ Entscheidung.

Nebenbedingungen

Die folgenden Anforderungen muss das Zuschlagsergebnis für jede Produktzeitscheibe erfüllen:

- Die Zuschlagsmenge als Summe der Volumina der zugeschlagenen Gebote muss größer oder gleich der ausgeschriebenen Menge sein.
- Im Fall exakt gleicher abgegebener Mengen sowie Energiepreise wird dem früher abgegebenen Gebot der Vorzug gegeben.